

# Betreuungskonzept

der



***Uns ist es sehr wichtig, dass unsere Kinder nicht verwahrt, sondern gut betreut werden uns sich wohl fühlen.<sup>1</sup>***

<sup>1</sup> vgl.: Profil der pädagogischen Mitarbeiter an der Marienschule Barbel.

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Allgemeines	S. 3
2. Anmeldung	S. 5
3. Zeit- und Ordnungsrahmen	S. 5
4. Ziele	S. 8
5. Mögliche Angebote	S. 10
6. Schlusswort	S. 11
7. Profil für Pädagogische Mitarbeiter	S. 12

# 1. Allgemeines

Grundlagen für das Betreuungskonzept sind die Erlasse „*Die Arbeit in der Grundschule*“ vom 03.02.2004 und „*Beschäftigung von pädagogischen Mitarbeiter in der Grundschule*“ vom 18.05.2004.

Die katholische Grundschule Marienschule Barßel ist eine verlässliche Grundschule. Sie bietet montags bis freitags jeweils von 7:50 Uhr bis 12:55 Uhr eine verlässliche Unterrichts- bzw. Betreuungszeit an.

Die Verteilung der Unterrichts- und Pausenzeiten ist abhängig von den Busfahrzeiten der Fahrschüler des Ortes Barßel und den Ortsteilen.

Für die Jahrgänge 3 und 4 findet in dem genannten Zeitrahmen Unterricht statt. Darüber hinaus beteiligen sich viele Schüler sehr rege an den musikalischen Kooperationen, z.B. mit dem Musikverein Barßel (Bläser-AG, Flöten-AG, musikalische Früherziehung).

Um für jeden Schüler<sup>2</sup> des ersten und zweiten Jahrgangs einen fünfständigen Vormittag gewährleisten zu können, wurden an unserer Schule mehrere Betreuungsgruppen eingerichtet.

Das Betreuungsangebot besteht für alle Kinder des ersten und zweiten Jahrgangs im Anschluss an den Unterricht in der Zeit von 12:00 Uhr bis 12:55 Uhr. In Ausnahmefällen wird die Betreuung der Kinder aus dem 3. und 4. Schuljahr (als Unterrichtsergänzung) gewährleistet.

Den PMs<sup>3</sup> werden die Betreuungsstunden bzw. Vertretungsstunden vergütet.

Die PMs werden zu allen Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen eingeladen; die Teilnahme ist freiwillig. Eine Absprache über die Teilnahme untereinander wäre wünschenswert, denn so wäre ein guter Informationsfluss gewährleistet.

Im Schulhalbjahr wird mindestens zu einer Dienstbesprechung der PMs eingeladen. Zusätzliche Besprechungen sind je nach Anlass oder Dringlichkeit möglich. Sie können auf Veranlassung der Schulleitung einberufen oder von

---

<sup>2</sup> Im Folgenden wird zur besseren Lesbarkeit der Begriff Schüler geschlechtsneutral verwendet.

<sup>3</sup> Im Folgenden wird die geschlechtsneutrale Abkürzung PM für pädagogische Mitarbeiter verwendet.

mindestens 1/3 der PMs beantragt werden. Die Teilnahme an den PM-Dienstbesprechungen ist verpflichtend und ist in der Arbeitszeit enthalten.

Wünschenswert ist eine Mitarbeit bei Dienstbesprechungen, bei der konzeptionellen Arbeit und Fortbildung, der Mitarbeit bei Schulfesten und anderen schulischen Aktionen. Die dafür verwandte Zeit ist als ein zusätzlicher Einsatz für die Schule zu sehen und wird somit nicht zusätzlich vergütet. Die PMs treffen Absprachen, wer Zusatzaufgaben übernimmt bzw. übernehmen möchte. Der jeweilige erste Elternabend zur Vorstellung der PMs in der Klasse ist verpflichtend. Alternativ können sich die PMs auch bei der Einschulungsfeier vorstellen.

Die Betreuungszeit ist keine Fortsetzung von Unterricht, sondern bietet den Schülern innerhalb der Schule ein vielfältiges Spiel-, Bewegungs- und Beschäftigungsangebot. Es entstehen dabei keine Kosten für die Eltern. Verbrauchsmaterialien werden aus dem Schuletat bezahlt.

Es findet eine regelmäßige Zusammenarbeit und Rücksprache mit dem Klassenlehrer statt. Auch gegenseitige Hospitationen sind möglich und von der Schulleitung auch erwünscht. Grundsätzlich findet eine Kooperation zwischen Schulleitung, Lehrern, Eltern und PMs statt.

## 2. Anmeldung

Zu Beginn des Schuljahres werden die Eltern schriftlich befragt, ob ihr Kind an der Betreuung teilnehmen bzw. weiterhin teilnehmen soll/möchte.

*Es wäre schön, wenn alle Kinder an dem Betreuungsangebot teilnehmen würden.<sup>4</sup>*

Am Anfang des 1. Schuljahres besteht immer eine mögliche Probezeit bis zu den Herbstferien. Eltern entscheiden danach über den Verbleib ihres Kindes in der Betreuungsgruppe durch eine kurze schriftliche Meldung.

Ist ein Kind für die Betreuungszeit angemeldet, wird davon ausgegangen, dass es für den gesamten Zeitraum, d.h. bis zum Schulhalbjahr/Schuljahresende in der Gruppe bleibt. Eine Auswahl von bestimmten Tagen in der Woche ist möglich, muss allerdings mit dem Klassenlehrer abgesprochen werden.

Bei dringenden Terminen während der Betreuungszeit bitten wir die Eltern die Kinder für diesen Tag rechtzeitig beim Klassenlehrer abzumelden. Der Klassenlehrer gibt diese Information an die PMs weiter.

## 3. Zeit- und Ordnungsrahmen

Die Betreuung findet montags bis freitags in der Zeit von 12:00 Uhr bis 12:55 Uhr statt.

Die PMs sind mindestens zur vorherigen Pause<sup>5</sup> in der Schule (Lehrerzimmer) um einen eventuellen Austausch mit dem Klassenlehrer zu gewährleisten und um pünktlich mit der Betreuungszeit beginnen zu können. Die reine Betreuungszeit beträgt 55 Min.

Die Betreuung findet in den Klassenräumen der 1. und 2. Klassen, sowie in der Turnhalle, Musikraum oder auf dem Schulhof statt. Stehen freie, nicht anders

---

<sup>4</sup> vgl.: 4. Ziele

<sup>5</sup> vgl.: Profil der PM's an der Marienschule Barbel.

genutzte Räume zur Verfügung, können sie in Absprache mit dem Kollegium als Betreuungsräume auf Zeit ausgewiesen werden.

Der Flur vor den Klassenräumen, sowie der Musikraum der Schule können im Bedarfsfall einbezogen werden, wie z.B. für Projekte oder Musikbewegungen oder auch bei schlechtem Wetter.

Im Außenbereich bietet der Pausenplatz und der Sportplatz der Grundschule diverse Möglichkeiten. Es sind Klettergeräte, Balancierstangen, Rutschen, Schaukeln, eine Sandkiste und Tore zum Fußballspielen sowie Erholungsecken (Bänke mit umgebenden Bepflanzungen) vorhanden. Weiteres Spielmaterial wie Roller und Sandspielzeug befinden sich im Raum am Fahrradschuppen. Dieses kann von den Betreuungskindern frei genutzt werden.

Die Größe der Betreuungsgruppe ist jahrgangsmäßig unterschiedlich. Die maximale Größe der zu betreuenden Gruppe ist vorgeschrieben. Die Anzahl der angemeldeten Schüler erwirkt in jedem Schulhalbjahr dann die Anzahl der benötigten Betreuungskräfte sowie die Größe der Schülergruppen.

Es wird angestrebt, die Kinder des 1. Jahrgangs zur leichteren Umgewöhnung vom Kindergarten in die Schule in klasseninternen Betreuungsgruppen zusammenzuführen, um auch so das positive Sozialverhalten in der Gruppe zu fördern. Der Schulkindergarten wird in der Regel so auf die Klassen 1 verteilt, dass etwa gleich große Gruppen entstehen. Bei dem zweiten Jahrgang wird ebenso darauf Wert gelegt, die Klassen in klasseninternen Betreuungsgruppen zu betreuen.

Die PMs erhalten zu Beginn eines jeden Halbjahres eine Liste der teilnehmenden Kinder und Angaben darüber, an welchen Tagen einzelne Kinder an parallel stattfindenden Angeboten (Musikkurs, Förderunterricht, Schwimmen etc.) teilnehmen. Diese Liste wird vom Klassenlehrer erstellt und erhält zusätzlich Angaben darüber, ob die Kinder auch am Ganztagsangebot teilnehmen und ob die Kinder mit dem Bus nach Hause fahren. Der Klassenlehrer gibt Auskünfte über Krankheiten und Besonderheiten der Schüler vertraulich an die PMs weiter. Fehlt ein Kind aus gesundheitlichen Gründen, informiert der Klassenlehrer rechtzeitig die zuständige Betreuungskraft.

Am Anfang einer Betreuungsstunde versammeln sich die Kinder in dem ihnen zugewiesenen Raum um die Anwesenheit feststellen zu können.

Kinder, die sich ständig nicht an die Regeln halten, können durch die Schulleitung von der Betreuung ausgeschlossen werden. Eltern werden in einem solchen Fall früh genug auf das Fehlverhalten ihres Kindes aufmerksam gemacht.

Bei besonderen Vorkommnissen findet zuerst eine Rückmeldung an den Klassenlehrer statt, der dann weiteres veranlassen kann.

Die PMs verlassen als letzte den Betreuungsraum/Klassenraum und achten darauf, dass der Raum ordnungsgemäß aufgeräumt verlassen wird. Auch die Fenster müssen geschlossen werden.<sup>6</sup>

Bei „Außenspielen“ beaufsichtigt die PM ihre Gruppe. Das Schulgebäude ist nur während der Pausen geöffnet, so dass die Schüler während der Betreuungszeit nicht unbemerkt in die Klasse verschwinden können.

An Tagen mit Zeugnisausgabe (Ende des Schulhalbjahres, bzw. Schuljahres) ist für alle Kinder nach der dritten Stunde Unterrichtsschluss. Es findet keine Betreuung statt. Ist durch eine andere schulische Veranstaltung eher als 12:55 Uhr Unterrichtsschluss (z.B. Karneval) wird immer eine Betreuung von 12:00 Uhr bis 12:55 Uhr vorgehalten. Hier auch für die Schüler des 3. und 4. Schuljahres, die nicht zu Hause betreut werden können. Die Lehrkräfte sorgen für die Einteilung und Verteilung, die PMs und gegebenenfalls Lehrer stehen für die Betreuung zur Verfügung. Für diese Aufgabe können auch PMs mit Verträgen auf Abruf herangezogen werden.

In den Klassen liegen Vertretungsmappen bereit, in denen sich alle wichtige Infos über die Klasse befinden (z.B. Notfalltelefonnummern, Stundenplan, Übersichten zur Aufteilung einer Betreuungsgruppe etc.)

---

<sup>6</sup> vgl.: Profil der PM's an der Marienschule Barßel.

## 4. Ziele

Das Angebot während der Betreuungszeit soll der pädagogisch sinnvollen Beschäftigung und Förderung der Kinder dienen.

Die Bedürfnisse der Kinder sollen berücksichtigt werden- sie sollen lernen, in ihrer neuen Umgebung sicher und gelassen zu reagieren und sie sollen durch neue Erfahrungen zur eigenen sozialen Stärke und Verantwortung geführt werden. Zudem erhalten die Schüler des 1. und 2. Jahrgangs, die an der Betreuung unserer Schule teilnehmen neben den Lehrkräften einen weiteren Ansprechpartner, dem sie sich anvertrauen können.

Die Betreuungskräfte bieten den Kindern verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Kinder bekommen dadurch Orientierungshilfen und die Gelegenheit ohne Zeitdruck ihren individuellen Fähigkeiten nachzugehen. Dabei werden die körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnisse jedes Einzelnen bei ständig wechselnden Unterrichtsbeanspruchungen im Schulalltag berücksichtigt. Aktuelle Belange der Kinder werden unmittelbar berücksichtigt. Erzählen von Sorgen und Nöten, wie auch Erlebnisse aus den vorherigen Stunden und Pausen müssen und können hier aufgearbeitet werden. Nach vier Stunden Unterricht ist es für die Kinder oft wichtig, erst einmal auszuspannen und Stress abbauen zu können. Die Kinder lieben es, mittags noch eine Weile mit den Klassenkameraden frei und teilweise selbstbestimmt zu spielen. Hierbei lernen sie ganz nebenbei Regeln und Grenzen einzuhalten und sich in ein Gruppengeschehen einzufügen, aber auch sich zu behaupten. Die Kinder können in der Gruppe Wünsche äußern, welche von den PMs bei Möglichkeit mit in ihr Programm aufgenommen werden sollte. Es werden auch immer wieder gemeinsame Projekte geplant, die über mehrere Tage andauern können (Turnhalle, Ostereierwettbewerb etc.). Die Kinder dürfen mitbestimmen und können sich dadurch in Verantwortung üben.

### **0 Es gibt Spiel —und Bastelangebote,**

die die Fein- und Grobmotorik schulen, Phantasie und Kreativität und das künstlerisch ästhetische Empfinden der Kinder fördern, Ausdauer und



Konzentration anregen, z.B.: durchschneiden, prickeln, falten, basteln, anmalen, ausmalen, zuhören, ordnen, umsetzen, nacharbeiten, gestalten, etc.

#### **o Es werden kognitive Reize**

durch das Bereitstellen von Büchern, das Erzählen, Spielen oder Vorlesen von Geschichten, das Singen und Tanzen von Liedern, das Zuhören und miteinander Sprechen gesetzt.

#### **o Um die Bewegung zu fördern**

werden kleinere Spiele gespielt, die sowohl im Freien, als auch in der Turnhalle oder Musikraum stattfinden. Außerdem dürfen die Kinder die Spielgeräte (Sandkisten, Turnstangen, Balancierbalken, Rutsche, Schaukel, Springseile, Roller, Fußballplatz und Basketballplatz usw. unter Aufsicht frei nutzen). Am Fahrradunterstand befindet sich außerdem ein Materialraum, in dem sich zusätzliches Sandspielzeug, Roller etc. befinden.

#### **o Für die Stärkung der Konzentration**

und der Förderung von Sprache und Wortschatz werden kleinere Bastelanweisungen/ Arbeitsanweisungen gegeben, die von den Kindern umgesetzt werden. Zudem werden kleinere Geschichten vorgelesen und inhaltlich geklärt, Lieder geübt, gesungen, dargestellt und gespielt.

#### **o Damit die Kinder ein gutes Miteinander erleben,**

müssen sie lernen, dass individuelle Wünsche und Anforderungen gleichrangig neben denen der Gruppe stehen, sie müssen Konflikte aushalten und austragen lernen. Dieses soziale Verhalten wird mittels Gemeinschaftsspielen (Tischtennis, Gesellschaftsspiele etc.) und auch mit anderen Spielen (mit Puppen, Legosteinen usw.) in der Gruppe oder auch zu zweit gefördert.

#### **o Damit die Kinder sich in einer Gruppe wohlfühlen können,**

müssen sie Grenzen setzen und beachten, Meinungsfreiheit, Demokratie und Entscheidungsfreiheit kennen und nutzen lernen. Die Betreuungsstunde enthält

eine Struktur und gibt damit den Kindern einen Rhythmus, Rituale, Ruhe und Verlässlichkeit. Durch vertraute Abläufe finden die Kinder mit der PM zu einer neuen Gemeinschaft.

**o Schließlich werden durch Freispiel und gelenkte Beschäftigung,** Spaß und Freude durch gemeinsame Spiele, Sport und Jahresfeste allgemeine Ziele verfolgt, die unterschiedliche Interessen der Kinder wecken, indem die Kinder die nahe Umgebung, die Natur, Schul- und Jahresfeste kennen lernen, lernen sie auch in der Freizeit Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Die Kinder werden motiviert, miteinander umzugehen, sich zu akzeptieren und neue Freundschaften zuzulassen oder einzugehen.

## 5. Mögliche Angebote

- Freies Spielen nach Wetterlage drinnen und draußen
- Basteln und Malen, je nach Jahreszeit
- Spaziergänge, Sammeln von Naturmaterialien und damit umgehen, z.B. Basteleien
- Spaziergänge, Besuch besonderer Einrichtungen
- Bilderbücher, Geschichten hören/ anschauen; danach gestalten und Theater spielen
- Lieder singen, hören, tanzen und spielen
- Musik hören und danach malen
- Gezielte Bewegungsangebote drinnen und draußen (Klassenraum, Musikraum, Flure, Turnhalle, Sportplatz, Schulplatz)
- Angebot von diversen Brett- und Gesellschaftsspielen
- Sportangebote in der Turnhalle
- Gestalten des Eingangsbereiches/ der Flure und des Betreuungsraumes
- Anfertigen von kleinen Bastelarbeiten zu Ostern, Mutter- und Vatertag, Advent und Weihnachten etc.
- Anfertigen von kleinen Bastelarbeiten zum Verkauf zu einem besonderen Anlass

## 6. Schlusswort

Um im Sinne der Kinder optimal und individuell betreuen zu können, bedarf es einer kontinuierlichen Kommunikation und Reflexion. Folglich sind regelmäßig Absprachen ganz direkt in besonderen Fällen oder gelegentlich für grundsätzliche Anliegen notwendig.

Um dieses Betreuungskonzept erfolgreich umzusetzen, ist eine gute Kommunikation zwischen den Lehrkräften und den PMs unumgänglich und besonders wichtig. Dies erfolgt nicht nur in Dienstbesprechungen oder Konferenzen, sondern auch im alltäglichen Gespräch.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> vgl.: Profil PMs der Marienschule Barßel

# Profil für pädagogische Mitarbeiter an der Marienschule Barßel

Im Erlass des MK von 2004 wird die „pädagogische Eignung, die Fähigkeit und Bereitschaft zur Kooperation mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und den Eltern, sowie eine positive Grundeinstellung und ein Interesse an der Arbeit mit den Kindern“ als wichtigste Voraussetzung für die Beschäftigung von pädagogischen Mitarbeitern in der Grundschule genannt. (vgl.: Erl. des MK vom 18.05.2004, S. 321)

Diese Grundvoraussetzungen möchte die Schulleitung als Anlass nehmen, ein Profil für pädagogische Mitarbeiter an unserer Schule zu erstellen, d.h. Verhaltensvereinbarungen zur Gewährleistung der Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern zu treffen.

1. Der Informationsfluss zwischen PM und Lehrkräften über inhaltliche und organisatorische Belange wird durch regelmäßige Treffen gewährleistet.

2. Unterrichtsergänzende Angebote werden von den PMs selbst entwickelt und verantwortet. Sie sind während der Unterrichtsbeaufsichtigung und Betreuung für eine umfassenden Beaufsichtigung verantwortlich, d.h.

- Benutzte Räume, Spiele und der Schulhof werden aufgeräumt hinterlassen. Jede PM ist hier für die eigene Gruppe und die Räumlichkeiten zuständig.
- Die zu betreuenden Schüler sind nie unbeaufsichtigt. Nur nach vorheriger Absprache können einzelne Schüler für einen kurzen Zeitraum von einer anderen PM mit beaufsichtigt werden. Jede PM ist für ihre Gruppe verantwortlich.

3. Zu Beginn und Ende des Schulhalbjahres werden diese Angebote in einer pädagogischen Konferenz evaluiert, gegebenenfalls verbessert und ergänzt.

4. Die Eltern werden beim ersten Elternabend der Klasse nach der Einschulung über Angebote und Organisation der Betreuung informiert. Die PMs stellen sich den Eltern vor (auf dem Elternabend oder zur Einschulung).
5. Von den PMs wird erwartet, dass sie 10 Minuten vor Beginn ihrer „Unterrichtsbeaufsichtigung“ bzw. ihrer Betreuung, 5 Minuten danach und auch gegebenenfalls in den Pausen im Lehrerzimmer zum Informationsaustausch anwesend sind. PMs verlassen ebenso wie Lehrkräfte als Letzte den Unterrichtsraum und tragen Sorge dafür, dass der Raum aufgeräumt ist und die Fenster geschlossen sind.
6. PMs melden sich, ebenso wie die Lehrkräfte unserer Schule, bei einer Erkrankung an dem Tag bis 7:00 Uhr bei der Schulleitung (Schulleiterin oder Konrektorin) krank.
7. Es wird vorausgesetzt, dass PMs auch in unvorhergesehenen Situationen eigenständig und pädagogisch richtig handeln, um einen geregelten Unterrichtsablauf zu gewährleisten. Die Klassenlehrer werden über besondere Vorfälle zeitnah unterrichtet.
8. Ein freundlicher und offener Umgang der PMs miteinander ist Voraussetzung für ein gutes Arbeitsklima an unserer Schule. Unstimmigkeiten untereinander oder mit Lehrkräften werden umgehend und direkt mit der Schulleitung und allen beteiligten Personen angesprochen und umfassend geklärt.